

LOKALREDAKTION SCHRIESHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85
 E-Mail: Schriesheim@rnz.de

Stadtbibliothek. 10 bis 13 Uhr geöffnet.
VHS. 17.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.
FFW/Stadt. 18 Uhr Übung Jugendfeuerwehr. 19.30 Uhr Zusammenkunft der Altersmannschaft.
Arbeitskreis Schriesheimer Senioren. Bürosprechstunde, 10 bis 12 Uhr, persönlich erreichbar im Stadtarchiv, Heidelberger Str. 15 oder Telefon: 0 62 03 / 93 76 25.
Workshop Chorsingen. 18.45 bis 19.45 Uhr, offen für jeden, der sich zu diesem Thema weiterbilden will. Infos beim Chorleiter Markus Karch (Telefon: 0 62 23 / 73 70 0 oder per E-Mail an: markusmkarch@googlemail.com).
MGV Eintracht Kinder- und Jugendvolkstanzgruppe. Tanzproben: 17.15 Uhr die Jüngeren, 18 Uhr die Älteren.
KSV/Fanfarenzug. 18 Uhr Anfängerprobe. 19.30 Uhr Hauptprobe, FZ-Keller.
Jahrgang 1926/27. 17 Uhr Treffen, „Frank“.
Jahrgang 1932/33. 17 Uhr Treffen, „Zum Weißen Lamm“.
Ev. Kirchengemeinde Schriesheim. 7.45 Uhr Schülergottesdienst für Grundschüler, GHO. 9.15 Uhr Krabbelgruppe (0 bis 3 Jahre), GHW. 9.30 Uhr Miniclub (0 bis 3 Jahre), GHO. 17.30 Uhr Gebetsgemeinschaft in der Kirche. 20 Uhr Kirchenchorprobe, Luthersaal-Kirchstraße.
Evangelische Kirchengemeinde Altenbach. 9.30 Uhr Frauenkreis-Ausflug zum Luisenpark, Treffpunkt evangelische Kirche. 15.30 Uhr Konfirmandenunterricht (in Schriesheim).
Katholische Kirchengemeinde Schriesheim. 17.30 Uhr Rosenkranz. 18 Uhr Eucharistiefeier. 19.30 Uhr Schriesheimer Team, kleiner Pfarrsaal.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Nachmittags: Sonnen-Apotheke Schriesheim, Nachts: Alte-Apotheke Heddeshim, Schaafekstr. 23, Telefon: 0 62 03 / 41 32 4. St

Am Steuer bewusstlos geworden

Schriesheim. (pol) Ein Notfall hat sich am Montag kurz vor 12 Uhr auf der B 3 in Schriesheim, Einmündung Passein, ereignet. Dort war ein Mann in seinem Auto vor einer Ampel bewusstlos geworden. Als der 44-Jährige bei Grün nicht weiterfuhr, zogen ihn andere Autofahrer aus dem Wagen. Eine zufällig vorbeikommende Krankenschwester sowie eine Ärztin übernahmen die Wiederbelebung, bis ein Krankenwagen den Mann in eine Klinik brachte. Er schwebt nach Polizeiangaben in Lebensgefahr.

Mehr aus Schriesheim auf der Seite 8

Beim Oktoberfest stimmte alles

Viele Besucher, gutes Wetter und Derbysieg

Schriesheim. (hil) Weiß-blauer Himmel, sommerliche Temperaturen, original bayerische Schmankerl wie Weißwurst mit Brezeln und als „Krönung“ der 3:0-Heimsieg des SV Schriesheim im Derby gegen Leutershausen. Kein Wunder, dass die Stimmung beim 5. „Oktoberfest“ der Fußballer bestens war, zumal viele Gäste zum Sportzentrum pilgerten.

Den ganzen Nachmittag gab es Jugendfußballspiele zu sehen, zwischendurch spielten die Alten Herren des Sportvereins gegen den Husumer SV und gewannen mit 6:0. Am Abend sorgten die Schriesheimer Musikgruppen „Honey-Well-Bouncer“ und „Seatbelt“ für gute Laune im Festzelt.

Für die Organisation des „Oktoberfestes“ zeichnete Thomas Bloemecke verantwortlich, der sich auf die Helfer der SV-Oldies, der Privatmannschaft, der Aktiven, der Jugendabteilung und der Vorstandschaft verlassen konnte. Auch Besucher befreundeter Vereine schauten vorbei, so zum Beispiel die Schriesheimer Bundesligaringer, die sich am Nachmittag das Derby gegen Leutershausen zusammen mit gut 300 Zuschauern ansahen.

Da durfte natürlich auch Schriesheims Bürgermeister Hansjörg Höfer nicht fehlen, der nicht nur wegen seines Sohns Jan gekommen war, der in der Ersten Mannschaft des SVS spielt. Der Altenbacher Ortsvorsteher Alfred Burkhardt und einige Gemeinderäte gefiel das Spiel ebenso wie den Fans, die am Ende den deutlichen Heimsieg ausgelassen feierten.

Es gab unangenehme Überraschungen

Doch mit dem neu angelegten Hof der Altenbacher Grundschule ist Ortsvorsteher Burkhardt zufrieden – Termin mit den Freien Wählern

Von Stephanie Kuntermann

Schriesheim-Altenbach. Man hätte sie sich ein wenig gelber vorgestellt, die neuen Pflastersteine, die kürzlich im Hof der Altenbacher Grundschule verlegt wurden. Etwas ähnlicher dem Muster, das Stadtbaumeisterin Astrid Fath vor dem Baubeginn im Gemeinderat zeigte. „Es nimmt sich zurück im Vergleich zum bunten Sandstein am Sockel“, sagt dagegen Ortsvorsteher Alfred Burkhardt über das hellgraue Pflaster. Bei der Ortsbegehung mit den Freien Wählern (FW) hat man zudem den Eindruck, dass der Boden deutlich ebener wirkt. Dieser Eindruck täuscht nicht, bestätigt Burkhardt. Jetzt kann man im Gegensatz zu vorher ohne Treppensteigen in die Mehrzweckhalle gelangen.

Die Schwelle wurde beseitigt und auch der Höhenunterschied vor der Halle ausgeglichen, so dass dort jetzt ein etwas größeres „Plateau“ entstehen kann. Neben der Eingangstreppe zur Halle soll später noch eine Rampe gebaut werden, die Treppe soll zudem eine Beleuchtung und ein Geländer erhalten. Burkhardt schwebt noch eine weitere Veränderung vor: Er würde gern das große, braun gestrichene Stahltor entfernen lassen, das die ehemalige Kegelbahn zum Schulhof abgrenzt. Mit einem Mauerdurchbruch auf Höhe der Fenster könnte man hier einen Durchgang schaffen und vielleicht einmal ein kleines Café eröffnen: „Denn ich sehe hier im Sommer immer die Mütter mit ihren Kindern im Hof sitzen. Für die wäre das doch schön.“

Im großen Ganzen sei man bislang im Kostenrahmen geblieben, fährt Burkhardt fort. Allerdings, und das hatte schon Bürgermeister Hansjörg Höfer im Vorfeld der Bauarbeiten befürchtet, gab es beim Abtragen des alten Bodenbelags ein paar unangenehme Überraschungen. Etwa die kaputten Ton-Fallrohre am



Altenbachs Ortsvorsteher Alfred Burkhardt (mit Plan) im Gespräch mit den Freien Wählern auf dem neu gestalteten Schulhof. Foto: Kreuzer

Grundschulgebäude, durch die das Regenwasser direkt ins Erdreich am Gebäude sickern konnte. Sie wurden durch neue Kunststoffrohre ersetzt. „Eher eine Kleinigkeit“ seien die Boden-Unebenheiten gewesen, die sich durch Lehmeinlagerungen ergeben hatten. Der neue, zum Teil eingeebnete Untergrund hält mittlerweile auch stärkeren Belastungen stand.

Ärgerlicher war da schon die Entdeckung, die bei der alten Bachverdolung gemacht wurde. Die Betonrohre, durch die der Bach im Hofbereich unterirdisch fließt, waren an mehreren Stellen unterbrochen. Anstelle eines anderen Rohres gab es nur einen Schacht, allerdings ohne Boden. Das Erdreich darunter war

nach vielen Jahren vom Bachwasser ausgewaschen und musste betoniert werden. „Durch diese unvorhergesehenen Maßnahmen haben wir eine Teuerung drin“, sagt Burkhardt. Auch eine Verzögerung war „drin“, verursacht durch lange Lieferzeiten für die Mauersteine. Gerade wird der erste der großen Sandsteinblöcke eingesetzt, die das Gelände mit Ausnahme der talseitigen Ecke einfassen werden. „Dort kommt eine Treppe mit einem Tor hin. So fährt man von unten nicht auf eine Mauer zu, und die Kinder können nicht einfach auf die Straße laufen“, sagt Burkhardt. Zu besonderen Anlässen soll das Tor geöffnet werden.

Noch wirkt das Ganze recht unspektakulär, doch Burkhardt verweist auf die

ausstehenden Bäume. Sieben sollen in einer Reihe parallel zur Straße gesetzt werden, weitere drei sollen das Gelände zur Talseite hin begrenzen. FW-Stadtrat und Gärtnermeister Heinz Kimmel äußert Bedenken: „Sieben Bäume, das erscheint mir viel.“ Noch könne darüber diskutiert werden, antwortet Burkhardt. In den Herbstferien sollen die Bäume gepflanzt werden, der Gemeinderat muss vorher noch über die Baumart entscheiden. „Wir hätten gern Linden“, sagt Burkhardt. Eine Fortsetzung alter Traditionen, anknüpfend an die alte Linde vor dem Gasthaus „Flößer“. Egal, ob es Linden oder andere Gewächse werden, Burkhardt ist sich sicher: „Wenn erst die Bäume stehen, haben wir hier wirklich einen Platz.“

Eltern griffen selbst zum Pinsel

Dank ihres Arbeitseinsatzes wurden zwei Toilettenanlagen im Kindergarten Sophienstraße saniert

Schriesheim. (sk) „Für uns als Stadt ist das eine Werterhaltung für die nächsten Jahre“, sagte Bürgermeister Hansjörg Höfer. Zwei komplett sanierte Toilettenanlagen waren das Ergebnis der Bauarbeiten, die in den Ferien im Kindergarten Sophienstraße stattfanden. Pünktlich zum Beginn des neuen Kindergartenjahres waren die Bäder dann fertig und wurden von den Kindern auch sofort in Besitz genommen.

Die Wände erstrahlen jetzt in leuchtendem Blau, während im unteren Drittel große weiße Fliesen mit bunten Ornament-Bordüren angebracht wurden. Auf dem Boden liegt blauer PVC-Boden, der dank einer fugenlosen Verlegung leicht zu reinigen ist. Der Renner bei den Kleinen sind die neuen Waschbecken, die eine „Staufstufe“ zum Spielen haben und Wasserhähne in

Form kleiner Männchen. Für die Stadt sind die neuen adretten Waschräume gleich in mehrfacher Hinsicht ein Gewinn: Zum einen, weil mit den alten Toiletten und Fliesen auch der durchdringende Gestank verschwand, der sich überall in der Einrichtung verbreitete, sobald man die Toilettentüren offen stehen ließ. Zum anderen, weil die Stadt für sagenhaft günstige 14 000 Euro in den Genuss dieser neuen Werterhaltung kam.

Dieser Preis geht zurück auf das Engagement des Elternbeirats, dessen Ver-

treterinnen Rabatte mit Handwerkern und Händlern aushandelten, Geld durch einen Blumenverkauf sammelten und auch selbst zum Teil tief in die eigenen Geldbeutel griffen. 3700 Euro brachten Eltern und Sponsoren auf, noch einmal 80 Euro fanden sich in der Spendenkasse. Dazu kam der für die Stadt kostenlose Arbeitseinsatz von Eltern, die während der Schließzeit selbst zum Pinsel griffen und manche der Arbeiten erledigten.

Er wisse den Zeitaufwand der Eltern zu schätzen, dankte Bürgermeister Höfer und verwies auf andere Einrichtungen, in denen die Eltern ebenfalls Zeit und Geld einbringen. „Eigentlich ist es mittlerweile in der Stadt üblich, dass man sich als Eltern hier einbringt“, fasste Höfer zusammen. Angesichts der schönen neuen Bäder fielen an diesem Tag die verschmutzten PVC-Böden im Eingangsbereich und den Gruppenräumen besonders unangenehm auf. „Wir haben jetzt aber seit dem 1. August eine neue Reinigungsfirma“, deutete Eszterle eine Lösung des Problems an. Nach einer Ausschreibung wurde die Heidelberger Firma Wirth mit der täglichen Reinigung beauftragt. > Kommentar



Bürgermeister Hansjörg Höfer schaute sich in den neuen Toilettenanlagen an. Foto: Kreuzer

Die Grünen hatten keine Sommerpause

Kreisversammlung in Schriesheim stand im Zeichen von Stuttgart 21 – Sckerl zur geplanten Volksabstimmung: „Wir sind David“

Schriesheim. (geu) Zur ersten grünen Kreisversammlung nach der Sommerpause begrüßte Fadime Tuncer die Versammelten in der „Pfalz“ in Schriesheim. Wobei: Die Sommerpause war eigentlich gar keine. „Die Debatte um Stuttgart 21 hat uns den Sommer über ganz schön auf Trab gehalten“, berichtete die Kreisvorsitzende.

Tuncer freute sich darüber, in der Versammlung auch viele neue Gesichter zu sehen. Darunter Neumitglieder, „SPD-Flüchtlinge“ und einige Sympathisanten, die sich informieren und herausfinden wollten, „wie man die Welt retten kann“. Im Laufe des Abends kamen viele Gespräche und Diskussionen über Stuttgart 21, den Bürgerentscheid und die Bildungsreform in Baden-Württemberg auf. Dabei war auch immer Zeit für Fragen, Erklärungen und neue Ideen.

Uli Sckerl, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Grünen im Landtag sowie Vorsitzender des Kreisverbands, berichtete über die Landespolitik: Am heutigen Mittwoch stimmt das Parlament in Stuttgart abschließend über das S21-Kündigungsgesetz ab. Mit diesem

soll der Landtag die Landesregierung ermächtigen, die finanzielle Beteiligung des Landes an S 21 zu kündigen. Dies könne der Südweststaat in eigener Zuständigkeit tun.

„Dieses Gesetz wird mit hoher Wahrscheinlichkeit abgelehnt, da die große Mehrheit des Landtags nicht aus S21 aussteigen will“, so Sckerl. Wenn der Landtag ein Gesetz der Landesregierung ablehne, öffne sich der Weg zur Volksabstimmung. Dann kann ein Drittel der Landtagsabgeordneten ein Plebiszit beantragen. „Das ist einmalig und so in Baden-Württemberg noch nie geschehen“, erklärte Sckerl. Der Volksentscheid über den Ausstieg aus „S 21“ wird voraussichtlich am 27. November stattfinden.

Sckerl hält diese Abstimmung für „äußerst nützlich“ und hilfreich, um

„einen lang schwelenden Konflikt zu einem Abschluss zu bringen“. Und zwar durch die höchste Legitimation: dem Volk.

Im Vorfeld der Volksabstimmung rechnen die Grünen mit einer großen Kampagne der Projektbefürworter. „Mit viel Geld werden Sendezeiten im Fernsehen und Werbeflächen gekauft“, erklärte Sckerl. „Es ist ein Kampf zwischen David und Goliath. Und wir sind David.“ Aber das Bündnis der S 21-Gegner aus Grünen, dem BUND, den Linken und vielen weiteren Organisationen sei „sympathisch, frech und piffig“, so Sckerl.

Er setze mehr auf „gute Leute“ als auf Geld. Wie er die Chancen auf einen Erfolg bei der Volksabstimmung sieht? „Wir glauben nicht an Wunder, aber wir hal-

ten es auch nicht für unmöglich“, erklärte er pragmatisch. Mit dem Volksentscheid wollen die Grünen nicht nur versuchen, S 21 zu verhindern, sondern auch ihr Wahlversprechen von mehr Bürgerbeteiligung und einer direkteren Demokratie umsetzen. „Eine Politik des Gehörtwerdens“, wie es Sckerl nannte.

„Keine Einheitsschulen“

Auch die Bildungsreform wurde besprochen. Ab 2012 wird es in Baden-Württemberg Gemeinschaftsschulen geben. Dann lernen Schüler aus allen Schularten von der fünften bis zur zehnten Klasse gemeinsam. Johannes Scharr, früherer Schriesheimer Gemeinderat und jetzt bildungspolitischer Berater der Grünen im Landtag, betonte, dass es sich bei diesem neuen Schulkonzept keinesfalls um „Einheitsschulen“, sondern vielmehr um eine individuellere Förderung jedes Schülers handle. Außerdem werde keine Schule gezwungen, eine Gemeinschaftsschule zu werden.



Diskutiert haben die Kreis-Grünen in der Pfalz. Foto: Kreuzer